

Inhaltsverzeichnis

A. Historische Kulturwissenschaft vom Text.	
Eine Einleitung	1
1. Die Skripturalität des neuen großepischen Erzählens als Deu- tungsproblem weltlicher Adelskollektive – 2. Hof / Geschichten / Text: Die Leitfrage nach dem Höfischen Textwissen – 3. Textu- alitätsgeschichten und aktuelle Textualitätskonflikte (Illustra- tionsexkurs I) – 4. Mediävistische Problemfelder: Stichworte einer historischen Typologie mittelalterlicher und moderner Tex- tualität (Illustrationsexkurs II) – 5. Mittelalterliches Textwissen in höfischen Textgeschichten: Ein Prospekt.	
B. Höfische Offenbarungen	35
1. Sternenschrift	37
1. Quellenberufungen: Unselbstverständliche Geltung der literari- schen Rede – 2. Wolframs von Eschenbach <i>âventiur von Parzîvâl</i> im Wechsel der Sprach- und Schriftformen – 3. Der sogenannte Kyot-Exkurs: Poetologie der Geheimnisrede, gnadenhafte <i>âveni- tiure</i> und auratische Kryptographie – 4. Flegetanis und die aufge- schobene Offenbarung.	
2. Zabulons Zauberbuch	58
1. Ein vergleichbarer Fall: Das Zabulon-Virgil-Narrativ und seine Realisierung in der Großen Heidelberger Liederhandschrift (C) – 2. Die Reise des Filius zum Magnetberg im <i>Oberkrieg</i> der Kolmar- er Liederhandschrift (k) – 3. Der klerikale Heimlichtuer Klingsor und der laikale Mysterienkenner Wolfram im Wissenskampf.	
3. Schriftkomplexionen auf dem Magnetberg	73
1. Der Cyborg im <i>Reinfrid von Braunschweig</i> – 2. Savilon: Ast- ronom, Anti-Prophet und Nigromant – 3. Virgilius: Dichter, Pro- phet und Zauberer – 4. Das <i>brievêlin</i> : Magische Inkorporation der Inkarnation – 5. Das Zauberbuch: Dingobjekt und Wissensspei- cher – 6. Der <i>liber catenatus</i> : Lokalität und Universalsprachig- keit.	

C. Heilserzählung und Schrifttradierung	89
1. Grenzphänomene des Kommunizierens	91
1. Einleitung: Das <i>Nicodemus-Evangelium</i> und Konrads von Heimesfurt <i>Urstende</i> – 2. Paradoxie der Augenzeugenschaft: Das Problem gewissen Wissens über Transzendenzsachverhalte – 3. <i>buochstap unde sin</i> : Graphem- und Sinn-Identitäten als Beglaubigungswunder – 4. Redeverbot und Schreiberlaubnis: Wie kann man von Latenz erzählen?	
2. Eigengeschichte der höfischen Heilserzählung	113
1. Doppelter Ursprung in Konrads <i>Urstende</i> : Die mythische Schrift der Symeonsöhne und der Augenzeuge Eneas (Ananias) – 2. Ambivalenzen schriftlicher Latenz und die Logik der Reproduktion – 3. Traditionalität der Rede und Eminenz des Mediums: Die Schriftsicherungsklausel des <i>Urstende</i> -Prologes.	
D. Kontakte: Schrift-Reliquien	127
1. Die Hand-Schrift des Heiligen	129
1. Zur Einleitung: Alexius bei Simplicius Simplicissimus und Konrad von Würzburg – 2. Die Asketen-Vita: Innerweltliche Weltentsagung, Unerkennbarkeit, Gottverähnlichung – 3. Unverfügbarkeit des Heiligen und fromme Bemächtigungsversuche (herrschaftlicher wie narrativer Art) – 4. Das <i>manuscriptum</i> des <i>sanctus</i> Alexius: Autographie und Autohagiographie.	
2. Abschrift und Anwesenheit	156
1. Die Sinnontologie von Priester Wernhers Marienleben – 2. Heilsgeschichtliche Typologie und der Ursprung des Schmerzes – 3. Marias gynaiko-magische Anwesenheit im Codex und in seinen Abschriften – 4. Kompakte Fügungen von Buch, Schrift, Rede und Semantik.	
3. Reliquie und Hagiographie, ein systematisches Zwischenstück	170
1. Unvertrautes, Unverfügbares, Ununterschiedenes: Zur Struktur von Heiligkeit – 2. Wunder der Präsentsetzung von Abwesendem: Eucharistie und Reliquie – 3. Narrative Repräsentationen von Abwesendem: Hagiographie – 4. Zeitlichkeit, Ewigkeit und Geltungsgefälle: Spannungsbalancen der Hagiographie – 5. Ins-	

titutionalisierung von Charisma und Charismatisierung des Institutionellen.

E. Kontiguitäten: Kräfte des Erzählens	191
1. Erzählung und <i>conversio</i>	193
1. Die Spannungskonfiguration von Heiligwerdung: Untersuchungsprogramm – 2. Durchschlagender Glanz: Immanenzexklusion und Transzendenzinklusion in der Agnes- und Katharinalegende – 3. Durchschlagende Rede: Die Heilige Schrift und die Konversion des heiligen Antonius – 4. Hagiographische Überwältigung: Augustinus und die Konversionserzählungen – 5. Hagiographie und Epiphanie.	
2. Exkurs: Francescas Erzählung von den Erzähl-Kräften des Liebesromans	218
1. Folgen der Herrschaft des Begehrens über die Vernunft: Liebende im zweiten Höllenkreis – 2. Der erste aller Küsse: Lancelot und Guenievre – 3. Roman-Überwältigung in Rimini: Francesca und Paolo – 4. Vermittelte Unmittelbarkeiten: Liebe und Erzählung.	
3. Erzählrituale am Artushof	232
1. Kalogrenants Erzählung am und Iweins Auszug vom Artushof – 2. Das Fastengelübde des Königs Artus: Erzählkommunikation und Komensalität – 3. Ver-Handlung der <i>âventiure</i> : Zur mythischen Basisstruktur des arthurischen Weltbezugs – 4. Ver-Schriftung der <i>âventiure</i> : Königliche Archivpolitik im <i>Prosa-Lancelot</i> .	
F. Doppelter Ursprung: Fundierungen des <i>buoches</i>	263
1. Stiftung und Zeugnis	265
1. Dokumente oder Selbstentwürfe? Diskurse über unwahrscheinliche Werkgenesen und riskante Auftragslagen – 2. Das Ende vom Lied: Stifter und Stiftung im Epilog des deutschen <i>Rolandsliedes</i> – 3. Die Präsentation des herzoglichen <i>bûchs</i> : Materialitäten, Medialitäten und Verwendungspraxen – 4. Der Ursprung des <i>bûchs</i> in der erzählten Welt: Zeugnis und Schrift des Ägidius in der <i>Chanson de Roland</i> , bei Konrad und dem Stricker – 5. Martyrium, Schriftprotokoll und fürstliche Stiftung in Reinbots von Durne <i>Heiligem Georg</i> .	

2. <i>minnenbuoch</i> und Artuserbe	306
1. Philipp Colin und Ulrich von Rappoltstein: Knecht und Herr im Epilog zum <i>Rappoltsteiner Parzifal</i> – 2. Liebe und Freigebigkeit: Der Ursprung des <i>buochs</i> im Herzen des Herrn – 3. Ansippung: Ursprung des <i>buochs</i> und Überlieferungsinstanzen in der erzähl- ten Welt – 4. Zum letzten Mal: Höfische Textgeschichten.	
Nachwort	329
Literaturverzeichnis	333
1. Abkürzungen – 2. Textausgaben – 3. Forschungsbeiträge	
Register	369